Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

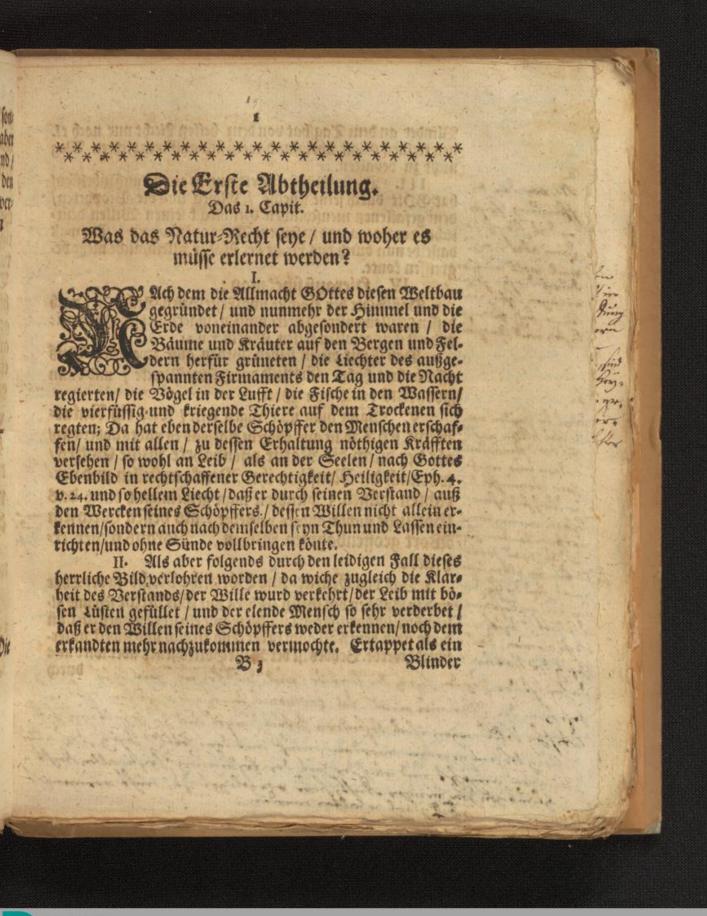
Kurtze, doch unpartheyisch und Gewissenhaffte Betrachtvng Deß In dem Natur- und Göttlichen Recht gegründeten Heiligen Ehstandes, In welcher Die seither strittigen Fragen Vom Ehbruch, Der Ehscheidung, ...

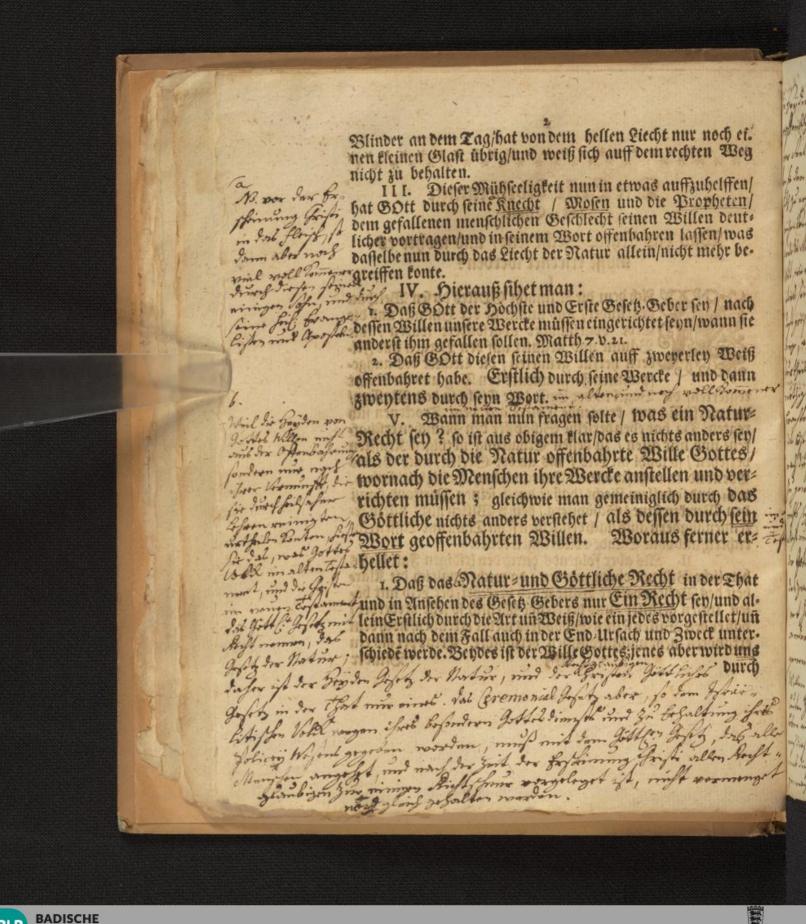
Beger, Lorenz

[S.I.], 1679

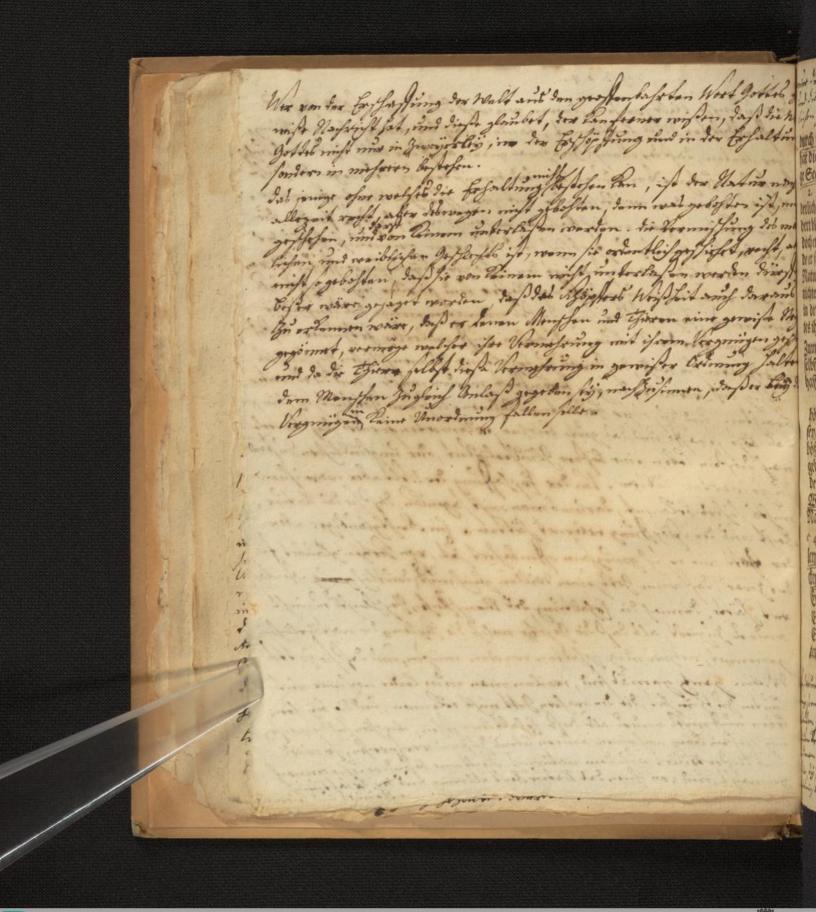
Das 1. Cap.

urn:nbn:de:bsz:31-281615





pag. 3. 4.4. norm you woll direct the difield gefore in pay Inithe Waltyonian, graffonde for hall bind count, farmon norther inmobile. Whishing ifor Inlan, Inflow Many In alread gulan and In while his, Ir sim Som for Som Godge at most or for , and formife ton fif gits 30 argomiten, routel for abor mit ifor foresign of vinfor london, the moly Chafmen Well, wie to fate mor hafer min ton fuftorfrom fig to begriff to fatt was ng lat mil before in fixees fin miles all Anos firman thofermi Single growthe Corper fallers find, Singled mountain rings Ash tring Singe, amove the Making, and fislan wiff milesting follimes: his Gins failton for rioge, In Inast In folalling to mont linfor Joyle nothing for , war allow tronger habruffet worken mington , and is obrasiles Comform, and zn' sufer falandmind Before, Informe goldfilling, Sin Sal Bile fore for int had girle bolofor, volomoson frames , to may big form lobon sime befrom glindelighist, over inglindlighten & gonossan filter. Von tos Egyloffing for Well abox name is infle fifted botomt, torismo mon mife fragentin, Sof fir ind Horting, Soft and to Soffe fing valound forther . for Auftylambiger about Les fort mit or fif gringfam of mbafret fat, son Las gross, Laf romme gold finen hard and fills Farmond in fofalling sol Sand Brigiall, all In Dir Jefter malife it fint, ranilmen m in Brow but, It for mer from John mile to amon , and tie big ifor notainen ander Elasting for, obroller on from Sal Water Suft allning hat my forfalling flowers



all site grifen monther for the sing bet good followed, In fiften outen to fament a durch seine Wercit/dieses durch sein Wort vorgeleget. Jenes hat die Menschliche Erbarkeit und Wohlstand | dieses die emi-Paris . ge Geeligkeit zum 3weck. 6, 2. Daff das Natur und Gottliche Recht fo lang unveraus derlich sen / ale Die Natur und die Beilige Schrifft unverandert bleibet ; dann wann Gott diese in ihrer Krafft lassen und The at la find de doch etwas denfelbe zu wiederlauffendes befehle wolte / fo wurde er fich felbst wiedersprechen. Wann derhalben Gott das Ratur-Recht andern wolte mufte er zu gleich die Ratur vernichten. Wiewohlen noch andere Dinge fennd/welche nicht in der geschaffenen Natur / sondern in der Natur Gots tes ihren Grund haben / die demnach gant unveränderlich. Bum Erempel / Die Liebe Gottes; dann Gott kan fich felbst nicht haffen / und also auch nicht gebieten / daß man ihn Der Sta haffen folle. 3. Daß das jenige/was zu dem Natur-Recht eigentlich geo. horet/in demselben nicht deswegen gebotten / oder verbotten fen/ weilen es in fich gut oder boff ; fondern daß es defiwegen bofoder gut fene/weilen es in dem Natur. Befet verbotten oder gebotten worden. Ind ift demnach fothane Moralitet nicht in der That/welche man begehet ; fondern' fie fommet von dem Logen, obtaville Willen defi Befet Bebers / und in diefem Anfehen tan das Natur-Recht gar wohl ein Jus positivum genennet werden. felles 4. Erhellet auch : Woraußman das Natur-Recht er- 9-141 will lernen könnesnemlich auß der Natur/oder auß den Wer= den Gotteswelche zwenerlen feind: Die Schopffung un die alle hangen bengen Erhaltung. Die wercke der Schöpfung ziehen die Wercke der Erhaltung nach fich: dasjenige derowegen ohne welches diefe Erhaltung nicht bestehen fan/ift in dem Natur-Recht gebot- 2007 ten. Zum Exempel/die Bermischung des Mannl. und Weib. Weilaus jamge aus lichen Joy north may loft I swimmed rouft if , would soon from Willow Job go for good fromt, to folgs Bow, Inf Sie nige, sondriver mift rioger from rollan all der Varminftings Juglon, int Comen gott lambon roollow, der in and feltformer fin bilding fiforme Jobs fit overfiforn give In Theirmorife gooding, wift or took intholon Comen, all Infalled mad told ber is Safore do mis mife of mobifoliste for thistife folices mit Orfording

lichen Befchlechte. Bolte man diefe unterlaffen/fowurde das Menfehliche Gefchlecht bald gu Brund geben. Das jenige aber welches der Erhaltung zu wieder laufft ift in dem Ratur, Recht verbotten. 3nm Grempel/ Der Todt. fchlagedan durch diefen wirde die friedliche Gesellichaffe weche Das fürnehmfte Mittelder Erhaltung ift gerftoret und folgend. , lich die Wercte Gottes wider deffen Willen vernichtet werden. Wann aber etwas nicht nohtwendig zu friedlicher Befell-Schafft und Erhaltung des Menschlichen Geschlechts erfordert wird und auch derselben nicht schnurftracke zu wieder lauft/ foiftes in dem Ratur-Recht weder verbotten noch gebotten fondern erlaubet. Und von diefem hat eine jede Obrigkeit in grind for Defile in ibrem Land zu disponiten. VI. Weilen wir dann nun gefeben / daß bas Raturand resident mile, all Recht auf Gottes Wercken muffe erlernet werden/fo wird es Matin laft roffe to micht zu rahten fein / daß man es in der Bernunfft fuche, Wann diefe die Regul des Rechtens ift fo wird ein Ding zus insuff gofiners, you gleich gebotten und verbotten fenn. Bas ein Theil der Bernunft zuwieder urtheilet/das halt ein anderer derfelbe nicht zuwieder | und meinet doch ein jeder | er habe die gefunde Bernunft. Ind wer wird zwifden zwegen Barthenen urtheilen? Ein Menich? Auff folche Weise wird der Richter eben fo irrig fern als die Bartheven. Die Bernunfft der Menfchen ift von den Paffionen, Borurtheilen/und Bewohnheiten Dermaf. fen umbnebelt und verdunckelt / daß man man darnach bas Ratur. Recht meffen wolte/man nichte andere thun/ale alles das vor naturlich gebotten/verbotten oder erlaubthalten wurs De / was einem jeden feine Affecten und Borurtheil fo / oder anderst vormahlen. Ginem Gelbfüchtigen komt alles gelb vor und nachdem die Fenchtigkeiten der Augen viel oder wenig ver-Dorben ftellen fie Diefe oder jene Farb für / welche der Geben-De indem Gegenwurff ju fenn urtheilet | Da der Schein doch in Lot Infoliablige falon for No time Loft wire inthe has anders to iller nothing to gother toillers with right, ind miffer wind Not regarded with the month poil with it is interferent to proming from non your form for oblef frishers makentife Joffer gofalden romain min for . BADISCHE

ibm felbften ift. Dahero fomint es auch/daß die/ die das Datur-Recht in der Bernunfft feben / felbften gefteben / baf fie nicht wiffen/ was die gefunde Bernunfft ihnen anbefehler (a) VII. Ob aber nun das Natur-Recht gleich in des Menfchen Bernunfft nicht gegrundet ift fo muß man doch diefelbe nicht verachten ; fondern als einen Beretzeng gebrauchen und möglichften Fleiß anwenden / daß man die Vorurtheil ablege/ von den Gewohnheiten fich abziehe die Passiones fab. ren laffe und alsdann das Natur-Recht / nicht zwar in der fi Laffglandige fin Bernunfft/ fondern durch diefelbe/in dem in den Berchen det a Milen gollt mil Schopffung und Erhaltung geoffenbahrten/ und in der Ma. g. Worth for Mogfin tur gegründeten Willen Gottes fuche / und seinen Wandel int fofalling, lender darnach anstelle. Inder Dernunfft ift zwar das Liecht der Ratur/nicht aber das Befet. Diefes mußdurch jenes erkandt werden. Die gen for sexenter love Burgerliche Befete werden une in denen heut ju Tage gebrauchlichen Büchern vorgelegt; Also hat Gott auch seine ming wom nines foly Rechte theile in dem Buch der Natur/theile in der h. Schrifft in Jon som love fund gethan/ und darben die Bernunfft gegeben/durch welche bendes muß angenommen und gurchforschet werden. gett Bif lifant former Walangrant fort armen Willen in law fail Dag to mile with affre Dag to mile with the Dag to Dag to mile with the property of the Dag. (4) Prohdolot ! jus Natura rationis recta dictamen effe statuimus, quid recta ratio aut dictatorio justu, aut suasorio consilio ordinaverit, ex illo detrimento, quod divinz imaginis amissionem insecutum fuit, vel prorfus ignoramus, vel non nisi confusè & incertò cognoscimus. Hanc rei turpis conscientiam & agnitionem , quin & in carnis desiderio aversionem, anne consuetudini & Christianz educationi solum debeam, an verò simul rationis recta dictamini & juri, quod cordibus inscripsit zterna veritas, id me ignorare ingenue fatebor. Christianus Wigil, ad Warenberg. P. 4.

dad

iell.

en/

III.

on6

oot

bia